

## Verschiedenes.

Das Licht der Zukunft wird nach Tesla das elektrische Licht sein, welches ohne jede direkte Stromzuführung einfach durch Hineinbringen des betreffenden Leuchtkörpers in den mit Elektrizität erfüllten Raum erzeugt wird. Die Möglichkeit solcher Lichterzeugung hat Herr P. Spiels in der »Urania« zu Berlin durch eine große Zahl vorzüglich arrangirter und durchweg prächtig gelungener Experimente in seinen trotz der jedenfalls nicht geringen Schwierigkeiten überaus populär gehaltenen, formvollendeten Vorträgen über die Tesla'sche Theorie dargethan, wonach sich die Elektrizität von einem geschlossenen Leiter, einem mit ihr geladenen Körper, aus in derselben Weise wie das Licht durch Schwingungen fortpflanzt, mit diesen Schwingungen den ganzen Raum ausfüllt und so an beliebige Stelle Induktionswirkungen überträgt. Es ist dies etwas durchaus Neues und bisher Unbekanntes, denn wenn die Erscheinungen der Induktion an sich auch schon längst bekannt sind, so hat doch Tesla zuerst ihre Wirkung auf größere Entfernungen hin, und damit die Richtigkeit der Theorie von der Fortpflanzung der Elektrizität durch Schwingungen, nachgewiesen. Allerdings bringt Tesla dabei auch Ströme zur Verwendung, wie sie bisher noch kaum benutzt worden sind, Ströme mit einer Spannung von mehr als 100 000 Volt und mit einer Wechselzahl von 1 000 000 und darüber in der Sekunde, welche Ströme übrigens nebenbei die interessante Eigenschaft zeigen, daß sie für den menschlichen Körper vollständig ungefährlich sind. In Folge der ungeheuren Wechselzahl finden diese Ströme gleichsam nicht die Zeit, durch den Leiter selbst hindurchzugehen, sie benutzen vielmehr nur dessen Oberfläche und werden dadurch gefahrlos.

Die durch Schwingungen von einem Leiter fort in den Raum hineingetragene Elektrizität läßt sich jedenfalls in der verschiedensten Weise ausnutzen; was ihre Verwendung zur Lichterzeugung betrifft, so kann sie in gewöhnlichen Glühlampen mit geschlossenem Stromkreis, oder im nicht geschlossenen Leiter zur Wirkung gebracht werden, wo sie, wie zum Beispiel bei der eigentlichen Teslalampe, einer Glühlampe mit nur einem einzigen Draht, oder Leuchtkörpern ohne Draht, oder Geißler-Röhren, oder luftleeren Glaskörpern, in denen Rubine, Korallen etc. sich befinden, geradezu verblüffende Effekte erzeugt.

Wenn sich die Idee Tesla's, ein Zimmer in der Weise zu beleuchten, daß man seine Decke oder eine Wand elektrisch ladet und dann zum Beispiel eine Geißler'sche Röhre oder einen anderen Leuchtkörper in den Raum bringt, welche, mit dem Fußboden verbunden, sofort leuchten würde, aus praktischen Rücksichten auch nicht so ohne weiteres verwirklichen läßt, so dürfte es doch unzweifelhaft sein, daß uns die Elektrotechnik, auf Tesla's Versuchen weiterbauend, auf dem Gebiete der Beleuchtung und der Erzielung von Lichteffekten noch gar manche ungeahnte Ueberschung wird bereiten können.

Die erste Straßenbahn mit Gasbetrieb in Deutschland ist am 15. November in Dessau in Betrieb gebracht worden. Sie ist nicht nur in Deutschland, sondern überhaupt die erste Straßenbahn, welche ausschließlich durch Gasmotoren betrieben wird, denn wenn es auch bisher nicht an Konstruktionen von Straßenbahnwagen mit Gasmotorenbetrieb gefehlt hat, im Gegentheil sogar solche Konstruktionen in den letzten Jahren in recht erheblicher Zahl aufgetaucht sind, so kamen alle diese Konstruktionen doch nicht über die ersten Versuche hinaus; zu einer Anlage, wie die in Dessau eben eröffnete, hat es keine gebracht. Die bei der Dessauer Gasbahn verwendeten Gasmotor-Straßenbahnwagen entsprechen dagegen allen Bedürfnissen des praktischen Betriebes aufs Beste, und dürfte die Konstruktion als eine recht vollkommene Lösung der gestellten Aufgabe zu betrachten sein. Die Erfindung der in Frage stehenden Straßenbahnwagen rührt von dem verstorbenen Ingenieur Carl Lührig, Dresden, her und ist durch D. R.-P. No. 68 046 geschützt. Die Patente befinden sich in dem Besitz der Gas-Traction-Company, London, welche in Dresden eine Filiale hat und auch an dem Dessauer Unternehmen theilhaftig ist.

Ein Pensionsverband deutscher Ingenieure ist, wie wir erfahren, vom deutschen Privat-Beamtenverein zu Magdeburg im unmittelbaren Anschluß an seine Pensionskasse ins Leben gerufen worden, um den Angehörigen des Ingenieurberufes eine Sicherstellung der Zukunft und namentlich einen unbedingten rechtlichen Anspruch auf eine Invaliditäts- und Alterspension zu verschaffen. Da bereits eine ganze Reihe von Berufsgruppen in ähnlicher Weise an den deutschen Privat-Beamtenverein einen Anschluß gesucht haben, welcher dann zur Begründung von Verbänden, wie zum Beispiel der Pensionsverband deutscher Apotheker, Pensionsverband Leipziger Presse, Pensionsverband deutscher Aerzte usw. geführt hat, so darf man wohl hieraus mit guter Berechtigung einen Schluß auf die Zweckmäßigkeit eines derartigen Anschlusses ziehen. Die Mitglieder des Pensionsverbandes deutscher Ingenieure genießen dieselben Rechte und Vortheile, wie die übrigen Angehörigen des deutschen Privat-Beamtenvereins, und die betreffenden Kassen desselben haften mit ihrem Gesamtvermögen für die Realisirung aller aus den Versicherungen des Pensionsverbandes

entstandenen Ansprüche. Der Pensionsverband deutscher Ingenieure bildet eine Vereinigung ausschließlich von Standesgenossen, in deren Hände die ausschlaggebende Beurtheilung aller Fragen, welche für die Mitglieder von Bedeutung sind, wie zum Beispiel Befreiung und Stundung von Beiträgen, Unterstützungen usw., namentlich aber die Entscheidung der Frage des Eintritts der Invaliditätspension, gelegt ist. Das Unternehmen des deutschen Privat-Beamtenvereins scheint in den Ingenieurkreisen durchweg Anerkennung und Sympathie zu finden, und wir glauben, daß es verdient, allseitig gewürdigt zu werden.

Nähere Auskunft über den Pensionsverband deutscher Ingenieure, sowie Angabe von Gutachten und Referenzen ertheilt die Hauptverwaltung des deutschen Privat-Beamtenvereins zu Magdeburg.

Zeitschrift des bulgarischen Ingenieur- und Architektenvereins in Sofia. In der Hauptstadt Sofia des Fürstenthums Bulgarien hat sich im Februar 1893 ein Ingenieur- und Architektenverein gebildet, welcher seit 1. Juli dieses Jahres unter vorstehendem Titel eine Zeitschrift in bulgarischer Sprache herausgibt. Die uns vorliegende erste Nummer dieser Zeitschrift enthält auf 64 Druckseiten, Folioformat, Mittheilungen aus dem Gebiete des Eisenbahn-, des Hochbau- und Bergwesens, einschließlic der bezüglichen Gesetzgebung, ferner Auszüge aus der ausländischen technischen Literatur, Angelegenheiten des Vereins und dergleichen mehr. Den Aufsätzen des Vereins sind gut ausgeführte Abbildungen im Text und in besonderer Anlage beigelegt. Die Zeitschrift, welche jährlich in 6 Heften von 4 bis 6 Druckbogen Stärke erscheinen soll, ist auch äußerlich gut ausgestattet und legt durch ihr Erscheinen ein gutes Zeugniß für die Kulturentwicklung und das Streben des jungen Fürstenthums ab. H. C.

### Personal-Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

Ernannt: zum Intendantur- und Baurath der Garnison-Bauinspektor, Baurath **Saigge**, bisher mit Wahrnehmung der Geschäfte der Intendantur- und Baurathstelle bei der Intendantur des V. Armee-korps in Posen beauftragt.

#### Preußen.

Ernannt: zum Mitgliede des Kollegiums der Abtheilung für Architektur an der technischen Hochschule in Berlin der Dozent für mittelalterliche Architektur, Professor **Vollmer**;

zu Königl. Regierungs-Baumeistern die Regierungs-Bauführer Hermann **Hoepke** aus Berlin und Hermann **Classe** aus Berlin (Maschinenbau), Robert **Braeuer** aus Peterwitz i. Schl. und Otto **Northe** aus Nedlitz bei Magdeburg (Ingenieurbau), Friedrich **Gurlitt** aus Hamburg und Heinrich **Neuhaus** aus Köln (Hochbau).

Verliehen: der Charakter als Baurath dem im Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten angestellten Königl. Land-Bauinspektor Ernst Hermann **Ditmar**.

Versetzt: nach Siegburg der Kreis-Bauinspektor **Lauth** in Meseritz.

Die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt: dem Königl. Regierungs-Baumeister **Trumm** in Mühlhausen i. E.

#### Bayern.

Ernannt: zum Bauamtmann des Straßen- und Fluß-Bauamts Simbach der Kreisbau-Assessor bei der obersten Baubehörde Georg **Böcking**;

zum Regierungs- und Kreisbau-Assessor für das Ingenieurfach bei der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg der Bauamts-Assessor **Pflaumer** in Augsburg;

zum Assessor des Straßen- und Fluß-Bauamts Augsburg der Staatsbau-Assistent Georg **Reingruber** in Kempten;

zum Assessor extra statum bei dem Straßen- und Fluß-Bauamte Speyer der Staatsbau-Assistent Ernst **Heubach**.

Versetzt: zur obersten Baubehörde der Regierungs- und Kreisbau-Assessor Georg **Lotter** in Würzburg.

Auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt: der Vorstand des Königl. Straßen- und Fluß-Bauamts Simbach, Baurath Ludwig **Michel**.

#### Gestorben:

der Geheime Kommerzienrath O. **Henschel** in Cassel;

der Direktor a. D. **Holste** der Georgs-Marienhütte in Osnabrück;

der Professor für Wasserbau an der technischen Hochschule in Berlin Julius **Schlichting**;

der Eisenbahn-Bauinspektor Paul **Ahrendts**, Vorstand der Hauptwerkstatt in Eberswalde;

der Regierungs-Baumeister Aug. **Arnhold** in Lublinitz;

der Bezirks-Baumeister des Baubezirks Vechta, Baurath **Ruhstrat**.